

Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

Dezember 2012

www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten



Familie - ein Experiment 2

Alt und Jung 3

60 Jahre kfb 6

Mini-Kalender 8

FAMILIE - ein Experiment

Die Formen der Institution Familie haben sich im Lauf der zigtausend Jahre Kulturgeschichte verändert. Die Großfamilie gibt es nicht mehr, die Großeltern wohnen meist wo anders, Arbeit und Beruf sind wichtig(er) geworden, die Frau hat ihren Platz in der öffentlichen Arbeitswelt längst erobert und hat viel investiert in ihre Ausbildung. Der Wertpluralismus sagt nicht mehr „was man tut“ und die Balance zwischen Beruf und Familie, Karriere und Häuslichkeit ist zu einer riesigen Herausforderung geworden, nicht nur für Frauen. Die Gesellschaft und insbesondere die Wirtschaft erwarten von den Bürgerinnen und Bürgern Mobilität und Flexibilität, Umschulungen und Berufswechsel, bis hin zu Arbeitsplatz- und Wohnungswechsel. Es ergeben sich für die Paare längere Trennungsphasen, Konflikte, Entfremdung, sich Auseinanderleben sind mitunter die Folge.

Fest steht aber, dass die Sehnsucht nach personaler Beziehung, nach Partnerschaft, die auf Vertrauen und Verlässlichkeit aufgebaut ist, immer noch existent ist, ja laut Umfragen mehr denn je erwünscht wird. Es gibt, so scheint es, nichts Moderneres in unserer Natur und Kultur. Dennoch

wird diese Einsicht immer wieder in Frage gestellt durch das persönliche Verhalten, durch ideologische Propaganda in den Medien, durch gedankenloses Nachplappern was ‚man‘ meint. Das Single-Dasein hat seinen Höhepunkt überschritten. Die Ehedauer der Paare, die sich scheiden lassen hat sich zwar leicht erhöht, noch immer aber geht in den Städten jede zweite Ehe in Brüche. Die Bereitschaft junger Leute eine Ehe einzugehen sinkt rapide. Viele der jungen Paare wollen sich erst kennen lernen, einander ‚erproben‘, sie können und wollen sich nicht zu schnell festlegen, durch Erfahrung wollen sie Verlässlichkeit einüben, weil man sieht, wie zerbrechlich Beziehungen geworden sind.

Um jungen Leuten Mut zur Familie zu machen, muss die gesamte Gesellschaft an sich arbeiten. Es braucht mehr als nur finanzielle Anreize. Es braucht einen Bildungs- und Erziehungsprozess zur Ehe hin - beginnend schon in der Schule - und vor allem das persönliche Vorbild der Erwachsenen. Und auch die Kirche ist in besonderer Weise gefragt, die in den Fragen von Paarbeziehung und Sexualität unter einem massiven Realitätsverlust leidet. Das kirchliche Lehramt hat in diesem Bereich so gut wie keine Relevanz mehr. In dem Maße, in dem die jungen Leute merken, dass das Lehramt in sexuellen Dingen ahnungslos daherredet, wenden sie sich auch von anderen Perspektiven des Religiösen und Kirchlichen ab. Die Entfremdung und Ablösung junger Leute von der Kirche beginnt meistens schon hier.

Familie war, ist und bleibt ein Experiment und die Ehe ist nicht der Hafen, wie es die volkstümliche Redeweise nahelegt, sie ist ein Ozean. Sie ist ein Werdeprozess bis zum Lebensende, alles andere ist Stillstand.

(weitere Gedanken zum Thema siehe in: Christ in der Gegenwart Nr. 6, 2011)

Josef Wolfsgruber



Weihnachten ist ein Familienfest, darum weckt es hohe Sehnsüchte im Menschen, erzeugt aber auch Spannungen und Konflikte, da die Ideale oft unerreichbar sind. Schon das erste Weihnachten war weit weg von jeder Romantik: Eine ungewisse Schwangerschaft, eine Geburt in Armseligkeit und eine Familie, die zur Flucht gezwungen wurde. Das kann für uns ein Anstoß sein, unsere eigene Realität mit ihrer Begrenztheit und Schwäche anzunehmen und gerade darin die Spuren Gottes zu entdecken. Gott umarmt in seiner Menschwerdung auch meine Geschichte und meine Beziehungen. Ich wünsche allen in diesen Vorweihnachtstagen und in der weihnachtlichen Zeit wieder neu die Kraft, aus christlichen Werten und Ritualen zu leben, und wenigstens einige Augenblicke des Innehaltens. Einen Feiervorschlag für die Familie finden Sie in diesem Pfarrblatt. Ich lade Sie ein, die Gottesdienste zu besuchen und die heilende Kraft der Sakramente zu erfahren. Bewusst vor Weihnachten bieten wir auch einen Bußgottesdienst am 21. Dezember an. Am vierten Adventssonntag wird bei der Frühmesse um 7 Uhr und während des Amtes um 9.45 Uhr P. Johannes Mülleder für die Einzelbeichte zur Verfügung stehen.

Schon jetzt wünsche ich allen ein recht gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest im Namen aller MitarbeiterInnen und der Seelsorger der Pfarre.

P. Reinhold Dessl



Zusammenleben von Alt und Jung – eine anspruchsvolle Sache

Auf der einen Seite leiden immer mehr Menschen unter Isolation und Vereinsamung, auf der anderen Seite stellt sich die Frage, ob es gut gehen kann, wenn Großeltern, Eltern und Kinder unter einem Dach wohnen?

Familie Margarete und Rudolf Preuer und Familie Reisinger (Tochter Elke mit Gatten Martin und den Kindern Simon und Elias) wurden zu diesem Thema befragt.

Welche Elemente sind für euch wichtig?

Martin

Es soll klar und offen gesprochen und gefragt werden, und es darf nicht alles selbstverständlich sein. Jeder kann sich dann darauf einstellen und weiß, was erwartet wird. Getrennte Wohneinheiten, Vereinbarungen und Regeln sind notwendig, damit die Eigenständigkeit und Privatsphäre beider Familien gewährleistet ist. Zum Beispiel würde ich ohne anzuklopfen nicht in die Wohnung der Schwiegereltern gehen.

Wie es auf der einen Seite das Gemeinsame braucht, so braucht es aber auch die Akzeptanz und Möglichkeit sich in seinen Bereich zurückziehen zu können.

Elke

Toleranz und Höflichkeit sind wichtige Grundpfeiler für ein reibungsloses Zusammenleben.

So wie ich mir mit Martin etwas ausmache, so bespreche ich auch mit meinen Eltern Verschiedenes und kann mich darauf verlassen, dass Vereinbartes von allen eingehalten wird. Meine Eltern haben mir sehr viel gegeben und jetzt möchte auch ich etwas zurückgeben.

Rudolf

Wichtig ist für mich, dass es Vereinbarungen gibt, an die sich alle halten und dass auch jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten Verantwortung für den anderen übernimmt.

Margarete

Wir haben manche Arbeiten im Haus,

die wir gemeinsam erledigen, andere wiederum macht jeder für sich. So haben wir eine gute Mischung und spezielle Vorlieben kommen nicht zu kurz.

Was schätzt ihr an der älteren Generation?

Martin

Das Miteinander ist eine Bereicherung und Chance für alle und vor allem den Kindern wird etwas mitgegeben, was sonst nicht bzw. nicht in dieser Intensität möglich wäre. Weiters lernen sie, was es heißt, füreinander da zu sein.

Elke

Besonderen Wert lege ich auf das gemeinsame Mittagessen. Es geht hier nicht um die schnelle Abspeisung sondern um die Tischgemeinschaft und das gemeinsame Gespräch.

Traditionen, die sonst verloren gehen würden, bleiben erhalten, wie auch z.B. das gemeinsame Süßmostmachen.

Simon

Oma und Opa sind immer da und wir können nach der Schule zu ihnen kommen, wenn Mama nicht zu Hause ist.

Elias

Mit Opa kann ich öfter etwas im Gar-

ten machen, weil er mehr zu Hause ist als Papa. Oma kocht immer das, was uns schmeckt.

Was schätzt ihr an der jüngeren Generation?

Rudolf

Ich freue mich, dass ich für manche Arbeiten noch zuständig bin, wie z.B.: für das Holzmachen und das Heizen, hingegen so manches andere an Martin abgegeben konnte.

Das gemeinsame Leben mit den Kindern und Enkelkindern schätze ich sehr. Wenn man gewillt ist, kann man immer alles ausreden und gut miteinander leben.

Margarete

Man ist nicht alleine, feiert gemeinsam Feste, hilft einander und ist doch ungebunden. Davon profitieren beide Seiten.

Wie feiert ihr Weihnachten?

Der Heilige Abend ist ein besonders schönes Fest für uns alle.

Das Schmücken des Christbaumes und Aufstellen der Krippe wird miteinander gemacht.

Am Heiligen Abend wird gemeinsam gegessen, gesungen, und es werden Weihnachtstexte vorgelesen.

Monika Hofer



Unser Pfarrleben

Das Wissen um die Männer

Großen Anklang - und das nicht nur bei Frauen - fand der Vortrag von August Höglinger (Wirtschaftstrainer und Lebensberater) unter dem Titel „Männer, was Frauen über sie wissen sollten“. Spannende Erkenntnisse gab es zum Thema Männer und auch Tiefgreifendes über Kindeserziehung

und anerzogenes Unterbewusstsein.

„Die Veranstaltung war ein voller Erfolg“, freuten sich die Organisatoren Monika Hofer von der Ausschussgruppe der Pfarrgemeinde Gramastetten „Menschen in jeder Beziehung“ und Renate Riener von der „Gesunden Gemeinde Gramastetten“.



Neues Leitungsteam bei der Missionsrunde



Im Juni hat Frau Johanna Berndorfer die Leitung der Missionsrunde zurückgelegt. Sie hat mit großem Einsatz und Geschick über sechs Jahre zusammen mit Frau Maria Burgstaller und Margarete Dessl die jährliche Or-

ganisation des Missionsmarktes durchgeführt. Wir danken ihr nochmals für ihr beispielhaftes Engagement.

Seit Juni 2012 gibt es ein neues Leitungsteam: Margarete Dessl, Mary

Jirosch und Marianne Limberger. Die Organisation des heurigen Missionsmarktes war die erste Herausforderung für unser neues Team. Für die Einnahmen in der Höhe von € 3.518,- möchten wir uns bei allen SpenderInnen, HelferInnen und bei allen die uns mit ihrem Einkauf unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Wenn jemand Ideen bzw. Anregungen hat, oder bei uns in der Missionsrunde mitarbeiten möchte, der kann gerne mit uns Kontakt aufnehmen oder einfach zum nächsten Treffen kommen.

Beim Adventmarkt gibt es auch heuer wieder einen Stand von der Missionsrunde.

Vorankündigung: Mittwoch, 23. Jänner 2013 Vortrag von Dr. Josef Meindl über ein medizinisches Entwicklungshilfe-Projekt in Eritrea.

Friedhofsanierung

Nachdem bei der Stützmauer und dem Stiegenabgang am Weg zum neuen Friedhof wegen Setzungen dringender Sanierungsbedarf bestand, wurde eine Gesamtplanung für die auch sonst notwendigen Erhaltungsarbeiten erstellt. Vom Finanzausschuss wurden die drei Bauabschnitte „Stützmauer zum neuen Friedhof“, „Wirtschaftshof und Containerabstellplatz“, sowie die „Stützmauer beim Missionskreuz“ in Auftrag gegeben. Die Bauausführung erfolgt durch die Fa. Priesner. Die Gestaltung eines Urnenbereiches wurde derzeit noch zurückgestellt.



Danke an Hans Fiereder für seine Baustellenkoordination, den freiwilligen Helfern für ihre Mithilfe sowie der

Gemeinde für die Unterstützung durch die Mitarbeiter des Bauhofes.

Katholische Frauenbewegung Gramastetten - 60 Jahre jung

Dankbar sind wir unseren Gründerinnen, allen voran Frau Maria Stirmayr, die eine katholische Frauenschaft ins Leben rief und sich als weitblickende Frau erwies. Viele wurden angesprochen und begeisterten sich für unsere Anliegen.

Heute sind wir in unserer Pfarre beinahe 400 und in Oberösterreich über 50.000 Mitglieder und somit die größte Frauenorganisation des Landes. Alle Frauen in ihren vielfältigen Lebensformen wollen wir in unserer Gemeinschaft willkommen heißen: Verheiratete, Singles, Witwen, Ordensfrauen, Geschiedene, Alleinerziehende, Berufstätige, Hausfrauen, junge und alte Frauen, ...die Buntheit ermöglicht Begegnung und bildet den Reichtum der kfb. Jede in ihrer Einzigartigkeit ist uns wertvoll.

Nach der Zeit des Aufbaus, in der vieles heute Selbstverständliche begonnen wurde wie Gottesdienstgestaltung, Adventskranz- und Fronleichnamskränzchen binden, Wallfahrten, Aktion Familienfasttag, Lichtmessfeiern, Pfarrcafés, Geburtstagsbesuche, besondere Frauennachmittage oder Gründung von Frauenrunden wird es heute immer notwendiger, unsere christliche Position zu vertreten.

Wir sind als Christinnen Teil unserer Welt und wir sind gefordert, uns nicht vor Veränderungen zu fürchten, sondern sie zu gestalten - in den Bereichen, in denen wir wirksam werden können. Wir leben heute und in die Zukunft hinein in der Kirche und in der Gesellschaft. Leben bedeutet Veränderung und so muss sich Kirche und auch die kfb immer wieder wandeln. Die Katholische Frauenbewegung ge-

hört zur Katholischen Aktion und lebt nach den Prinzipien Sehen-Urteilen-Handeln. Diesem Auftrag versuchen wir auch in Gramastetten gerecht zu werden.



Beim Jubiläumsgottesdienst am 23. September 2012 dankte und bestärkte uns unser Ehrengast die Vorsitzende der kfb-Oberösterreich Erika Kirchwegner. Sie ermutigte uns mit den Visionen der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, damit wir als gleichberechtigte Töchter Gottes in der Kirche mitwirken.

Wir laden alle Frauen zu unseren Veranstaltungen ein und freuen uns, dass es in unserer Pfarre fünf Runden gibt, die sich einmal monatlich treffen.

Das Team Elisabeth Burgstaller, Christine Haider und Petra Burger leitet mit dem Mitarbeiterinnenkreis und P. Reinhold die kfb Gramastetten.

Wir sehen uns unseren Frauen verpflichtet und engagieren uns für sie, damit wir Frauen ein starkes Stück Kirche bleiben.

Lassen wir uns bewegen, bleiben wir beherzt und leben wir begeistert – als Jubilarinnen zum 60jährigen Bestehen unserer Frauenbewegung.

Petra Maria Burger



Der Heilige Abend in der Familie

Dieser Leitfaden soll Anregungen für die Gestaltung der Feier des Weihnachtstfestes in der Familie und mit Freunden vor oder nach dem Weihnachtsgottesdienst geben:

Lied: „Wir sagen euch an...“

Evangelium (Lk 2, 1-20) aus der Bibel vorlesen oder erzählen

Sie können das Evangelium und Liedtexte auch von der Pfarr-Homepage downloaden oder das Faltblatt mit Evangelium und Ausmalbild am Schriftenstand in der Kirche abholen.

Kinder spielen das Evangelium nach (mit Krippenfiguren oder selbst)

Gemeinsames Musizieren und Singen

Wer ein Weihnachtsgedicht kennt, darf es aufsagen.

Fürbitten

Alle sind eingeladen, für Menschen und Anliegen zu beten, die ihnen gerade am Heiligen Abend am Herzen liegen, z.B. für Frieden, Trauernde, FreundInnen, Kranke, Menschen, die arbeiten müssen.

Vater unser

Wir reichen einander die Hände und beten das Vater unser.

Überreichen der Geschenke

Die Geschenke werden nacheinander verteilt und ausgepackt, damit wir uns miteinander freuen können.

Gebet

Guter Gott,

wir feiern heute ein großes Fest. Jesus ist zur Welt gekommen.

Wir freuen uns und danken dir. Das ist das größte Geschenk.

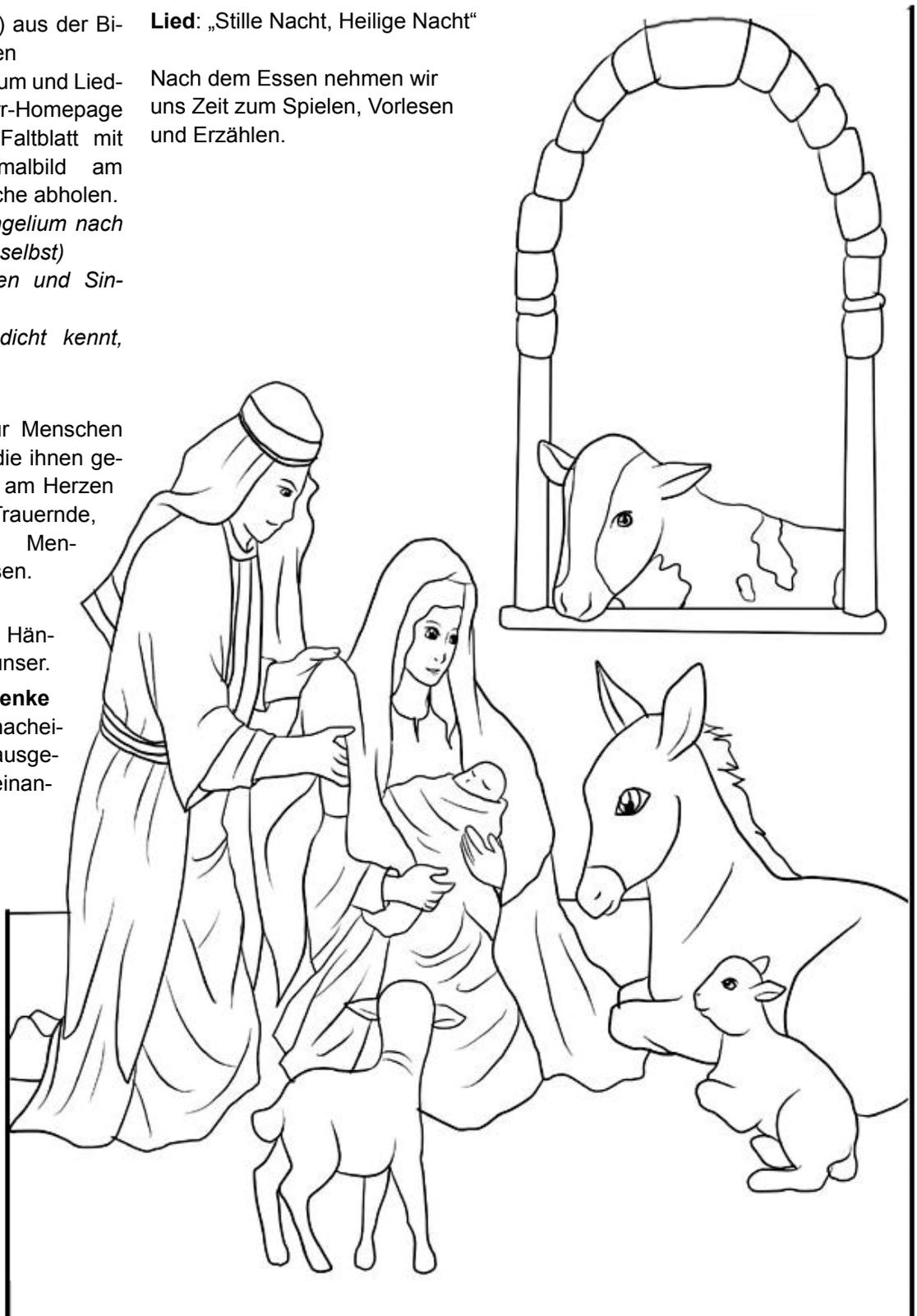
Wir danken auch für die vielen Gaben, die unterm Christbaum liegen.

Bleibe in unserer Familie und schenke allen Menschen deinen Frieden.

Amen.

Lied: „Stille Nacht, Heilige Nacht“

Nach dem Essen nehmen wir uns Zeit zum Spielen, Vorlesen und Erzählen.



Krippenbild zum Ausmalen

Termine

Gramastetten

Samstag	1.12.	17.00: Adventkranzweihe
Freitag	7.12.	17.00: Nikolausfeier der Minis und Jungschar
Samstag	8.12.	9.45: Fest Maria Empfängnis - Hochamt
Sonntag	9.12.	9.45: Aufnahme der neuen Minis
Montag	10.12.	ab 8.30: Klosterschwestern aus Minsk verkaufen Ikonen und Geschenkartikel im Pfarrheim
Dienstag	11.12.	6.30: Rorate mit Frühstück
Samstag	15.12.	14.00: Erste Sternsingerprobe
Samstag	15.12.	19.00: Wortgottesfeier - gestaltet mit Jugendlichen
Montag	17.12.	17.00: Beginn des Herbergsuchens in der Pfarrkirche
Freitag	21.12.	19.00: Bußgottesdienst
Sonntag	23.12.	Beichtgelegenheit bei der Messe um 7 Uhr und um 9 Uhr 45 bei P. Johannes
Montag	24.12.	Heiliger Abend 16.00: Kinderandacht mit Krippenspiel 22.00: Christmette
Dienstag	25.12.	Hochfest der Geburt des Herrn 7.00: Weihnachtsmesse 9.45: Hochamt
Mittwoch	26.12.	Fest des Hl. Stephanus 7.00: Hl. Messe 9.45: Aussendung der Sternsinger
Montag	31.12.	16.00: Dankgottesdienst zum Jahresabschluss
Donnerstag	17.1.	19.30: Elternabend für Erstkommunion
Mittwoch	23.1.	19.30: Vortrag Dr. Meindl (Projekt Eritrea)
Sonntag	27.1.	9.45: Familienmesse - Start Firmvorbereitung
Freitag	1.2.	Pfarrrockaroad
Sonntag	3.2.	9.45: Lichtmessfeier
Donnerstag	14.2.	19.30: Valentinstag - Segensfeier für Liebende
		Neußerling
Donnerstag	6.12.	18.00: Nikolausfeier
Montag	24.12.	Heiliger Abend 16.00: Kinderandacht 23.00: Christmette
Dienstag	25.12.	8.30: Hochamt
Mittwoch	26.12.	8.30: Hl. Messe
Montag	31.12.	16.00: Dankgottesdienst zum Jahresabschluss



Taufen

Julius - DI Helena Hummer und DI Jürgen Wagner
Niklas - Edith Pirkelbauer und Gerhard Preuer
Sophia - Mag. Heidelinde und Dr. Christian Schwingshandl
Lena - Sandra Zeinhofer und David Wohlgemuth
Nora - Karina Leitner und Andreas Kitzmüller
Helena - Cornelia und Thomas Hanner
Leon - Stefanie und Thomas Schauflinger
Leonie - Martina und Andreas Stadler
Livia - Sabine Gabriel und Thomas Häupl
Celin - Marie Doris und Stefan Eckert
Jakob - Petra und Herbert Brandstötter
Tobias - Petra Weixlbaumer und Adrianus Drieberger
Sarah - Sandra Reiter und Martin Hinterhölzl
Daniel - Andrea Breitenender und Ing. Christian Kaiser



Trauungen

15.09.: Mario Hintringer und Christina Gierlinger
 06.10.: DI Christian Wintersberger und DI Svetlana Andreeva



Todesfälle

17.09.: Hartl Katharina (73), Neußerling 223
 22.09.: Silber Hedwig (73), Marktstraße 2
 07.10.: Pozdnik Klaus Peter (69), Marktstraße 2
 30.10.: Wernspacher Hildegard (87), Goldegg
 03.11.: Pointner Adolfine (73), Freysbergstraße 6

JS-Lager-Termin: 4. – 9. August 2013 in Gloxwald (Anmeldung ab Mai 2013)

Pfarrreise nach Burgund (Frankreich): 2.-7. September 2013 - Details auf der Pfarr-Homepage

Ministrantenkalender



Der Mini-Kalender 2013 wurde von den Ministranten wieder selbst gestaltet und wird vor und nach der Adventkranzweihe, sowie an den beiden folgenden Sonntagen nach der Messe zum Verkauf angeboten. Der Reinertrag kommt in die Mini-Kassa.



Jugendraum

Ein Gruppe von Jugendlichen hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Jugendraum im Pfarrheim zu renovieren. Man soll sich darin wieder wohlfühlen und gemütlich zusammensitzen können. Er wurde bereits weiß ausgemalt, wobei man sich darauf geeinigt hat Farbe miteinzubinden. Nach dem Ausmalen werden neue Möbel angeschafft und der Raum noch einladend gestaltet.

Ministrantenausbildung

Heuer wird zum ersten Mal ein neues System für die Ministrantenausbildung ausprobiert. Learning by doing - Die Neulinge werden direkt bei der Messe von fixen Ausbildern unter deren Fittiche genommen und ausgebildet. Diese stehen immer zur Verfügung und helfen ihren Schützlingen bei der Verrichtung ihres Dienstes am Altar.

Hanna Burgstaller

Firmvorbereitung 2013 in Gramastetten

Pfarrfirmung ist am Sonntag, 9. Juni 2013 durch Propst Prälat Johann Holzinger vom Stift St. Florian.

Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung ist am Sonntag, 6. Jänner 2013.

Anmeldeformulare für die Firmvorbereitung gibt es auf der Pfarrhomepage www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten, im Pfarramt und beim Religionslehrer.

Das erste Treffen für alle FirmkandidatInnen ist am Sonntag, 27. Jänner 2013 bei der Familienmesse (9.45 Uhr) in der Pfarrkirche Gramastetten.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106;
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at -

Web: www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten/

Druck: almmedia, Eidenberg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 11.02.2013